



# **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und Konzernlagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

BoldR Group GmbH  
Leutenberg/OT Munschwitz

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# BoldR Group GmbH

## Leutenberg/OT Munschwitz

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

#### Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.217.784,13		1.219.385,16	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.525.648,23		9.276.664,57	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	50.201.504,42		64.324.370,26	
4. Geleistete Anzahlungen	251.484,38	60.196.421,16	352.862,74	75.173.282,73
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.525.222,94		8.279.829,13	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.049.311,41		4.309.987,72	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.835.220,20		1.467.153,50	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	435.908,36	14.845.662,91	530.802,28	14.587.772,63
<b>III. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		41.386,27		46.313,11
		<b>75.083.470,34</b>		<b>89.807.368,47</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.486.033,57		2.787.338,99	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.372.678,41		2.306.461,09	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.497.182,08	23.355.894,06	17.668.251,50	22.762.051,58
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.802.573,70		4.907.381,08	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119.000,00		140.993,94	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.760.828,85	13.682.402,55	5.420.177,97	10.468.552,99
<b>III. Wertpapiere</b>		1.991.959,51		942.388,06
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		6.883.207,95		3.435.558,64
		<b>45.913.464,07</b>		<b>37.608.551,27</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.146.648,61</b>		<b>1.727.511,27</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<b>32.410.181,12</b>		<b>36.897.221,01</b>
		<b>154.553.764,14</b>		<b>166.040.652,02</b>

**Passiva**

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	62.746.489,07	32.746.489,07
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	197.831,76	-138.115,35
IV. Verlustvortrag	-76.901.527,33	-59.650.436,19
V. Konzernjahresfehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	-25.657.679,55	-17.464.503,98
VI. Anteile anderer Gesellschafter	7.179.704,93	7.584.345,44
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	32.410.181,12	36.897.221,01
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>31.398,20</b>	<b>39.588,92</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	346.766,05	1.463.369,19
2. Sonstige Rückstellungen	3.339.558,87	5.120.305,36
	<b>3.686.324,92</b>	<b>6.583.674,55</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	110.079.309,18	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.108.415,24	133.757.149,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.235.300,75	13.034.579,06
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.685,51	289.685,51
– davon gegenüber Gesellschafter		
EUR 289.685,51 (i. Vj. EUR 289.685,51) –		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.737.999,90	9.540.846,46
– davon aus Steuern EUR 1.051.582,89 (i. Vj. EUR 2.528.880,87) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 2.584.930,62 (i. Vj. EUR 2.068.559,84) –		
	<b>147.450.710,58</b>	<b>156.622.260,62</b>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<b>3.385.330,44</b>	<b>2.795.127,93</b>
	<b>154.553.764,14</b>	<b>166.040.652,02</b>



# BoldR Group GmbH

## Leutenberg/OT Munschwitz

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		169.461.589,25		163.608.980,88
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		199.079,64		-3.799.374,85
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.500.676,46		1.779.171,16
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-78.272.004,99		-79.614.866,63	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.997.174,95	-80.269.179,94	-1.169.115,95	-80.783.982,58
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-25.430.622,63		-20.952.275,45	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 516.336,39 (i. Vj. EUR 480.097,08) –	-6.532.728,43	-31.963.351,06	-5.495.856,04	-26.448.131,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-20.295.579,84		-18.712.967,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-46.285.831,04		-37.083.470,85
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.322,65		1.580.235,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.324.134,74) –		-14.803.477,91		-15.042.485,86
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon latenter Steueraufwand (i. Vj. Steuerertrag) EUR 590.202,51 (i. Vj. EUR 299.591,83) –		-1.776.241,44		-2.733.019,43
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-24.214.993,23</b>		<b>-17.635.045,62</b>
12. Sonstige Steuern		-160.702,04		-115.603,01
<b>13. Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-24.375.695,27</b>		<b>-17.750.648,63</b>
14. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust (i. Vj. Gewinn)		-1.281.984,28		286.144,65
<b>15. Konzernjahresfehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>		<b>-25.657.679,55</b>		<b>-17.464.503,98</b>



# BoldR Group GmbH

## Leutenberg/OT Munschwitz

### Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-24.375.695,26	-17.750.648,63
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	20.295.579,84	18.712.967,52
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.782.683,06	-1.445.728,44
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.290.675,79	-28.947,75
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.029.386,61	2.168.240,83
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	102.919,00	912.423,27
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	80.575,30	8.595,22
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	14.786.155,26	13.462.250,83
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.776.241,44	2.733.019,43
10. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.302.642,07	-3.219.807,44
<b>11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.841.739,63</b>	<b>15.552.364,84</b>
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.290.952,77	-3.839.811,43
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	142.998,66	33.340,57
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.919.428,21	-3.237.750,71
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	687,00
17. + Erhaltene Zinsen	17.322,65	1.580.235,03
18. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-0,48	0,00
19. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
20. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.130.086,00	-11.114.100,17
<b>21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.180.146,15</b>	<b>-16.577.399,71</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	30.000.000,00	15.115.000,00
22. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	-4.500,00
23. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzkrediten	122.885.556,37	0,00
24. - Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-132.454.981,54	-1.817.800,58
25. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0,00	53.350,55
26. - Gezahlte Zinsen	-14.593.477,91	-15.042.485,86
27. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00
28. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.137.278,08	-1.528.613,11
<b>29. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.699.818,84</b>	<b>-3.225.049,00</b>
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.361.412,32	-4.250.083,87
31. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	232.968,62	-121.909,65
32. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-97.160,18	0,00
33. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.377.946,70	8.749.940,22
<b>34. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>8.875.167,46</b>	<b>4.377.946,70</b>

# BoldR Group GmbH

## Leutenberg/OT Munschwitz

### Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Mutterunternehmen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Verlustvortrag	Konzernjahres- fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Januar 2024</b>	<b>25.000,00</b>	<b>10.001.989,07</b>	<b>20.816,48</b>	<b>-42.441.691,11</b>	<b>-16.729.654,36</b>	<b>-49.123.539,92</b>	
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-16.729.654,32	16.729.654,32	0,00	
Einstellung in Rücklagen	0,00	22.749.000,00	0,00	0,00	0,00	22.749.000,00	
Erwerb eigener Anteile	0,00	-4.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.500,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-158.931,83	29.075,76	0,00	-129.856,07	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	-508.166,52	0,04	-508.166,48	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-17.464.503,98	-17.464.503,98	
<b>31. Dezember 2024</b>	<b>25.000,00</b>	<b>32.746.489,07</b>	<b>-138.115,35</b>	<b>-59.650.436,19</b>	<b>-17.464.503,98</b>	<b>-44.481.566,45</b>	
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-17.464.503,98	17.464.503,98	0,00	
Einstellung in Rücklagen	0,00	30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	321.217,75	0,00	0,00	321.217,75	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	7.051,71	0,00	7.051,71	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	14.729,36	206.361,13	0,00	221.090,49	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-25.657.679,55	-25.657.679,55	
<b>31. Dezember 2025</b>	<b>25.000,00</b>	<b>62.746.489,07</b>	<b>197.831,76</b>	<b>-76.901.527,33</b>	<b>-25.657.679,55</b>	<b>-39.589.886,05</b>	

nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
	auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>567.522,83</b>	<b>33.387,96</b>	<b>1.266.064,44</b>	<b>1.866.975,23</b>	<b>-47.256.564,69</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	22.749.000,00	22.749.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	-4.500,00	-4.500,00
-1.528.613,11	0,00	0,00	-1.528.613,11	-1.528.613,11	-1.528.613,11
0,00	-9.453,61	0,00	-9.453,61	-139.309,68	-139.309,68
0,00	0,00	0,00	0,00	-508.166,48	-508.166,48
7.541.581,58	0,00	0,00	7.541.581,58	7.541.581,58	7.541.581,58
0,00	0,00	-286.144,65	-286.144,65	-17.750.648,63	-17.750.648,63
<b>6.580.491,30</b>	<b>23.934,35</b>	<b>979.919,79</b>	<b>7.584.345,44</b>	<b>-36.897.221,01</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00	30.000.000,00
-1.137.278,08	0,00	0,00	-1.137.278,08	-1.137.278,08	-1.137.278,08
0,00	1.315,23	0,00	1.315,23	322.532,98	322.532,98
0,00	0,00	0,00	0,00	7.051,71	7.051,71
-550.661,94	0,00	0,00	-550.661,94	-329.571,45	-329.571,45
0,00	0,00	1.281.984,28	1.281.984,28	-24.375.695,27	-24.375.695,27
<b>4.892.551,28</b>	<b>25.249,58</b>	<b>2.261.904,07</b>	<b>7.179.704,93</b>	<b>-32.410.181,12</b>	



BoldR Group GmbH , Leutenberg

## **Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025**

### **Allgemeines**

Das Mutterunternehmen BoldR Group GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland und hat seinen Firmensitz in Leutenberg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Registernummer HRB 515464 eingetragen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Funktionale Währung ist der Euro.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Soweit Wahlrechte für die Aufnahme von Angaben in der Bilanz oder im Anhang bestehen, wurde das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass die Angaben in die Bilanz aufgenommen wurden. Ausgenommen hiervon sind die Davon-Vermerke der Restlaufzeiten. Diese sind aus dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel im Anhang ersichtlich.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen BoldR Group GmbH, Leutenberg, grundsätzlich alle in der Anteilsbesitzliste aufgeführten Unternehmen einbezogen. Ausnahme ist die Krokverkstad Sverige AB. Sie ist 100%ige Tochter der Koukkupaja OY in Finnland, wird aber nicht konsolidiert, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsprechenden Bildes von untergeordneter Bedeutung ist, da der Anteil an den Vermögenswerten und dem Jahresergebnis weniger als 1% des Konzernergebnisses und des Konzernvermögens ausmacht.

Gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

<b>Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024</b>	<b>2025 Anteil in %</b>	<b>2024 Anteil in %</b>
Beeken Fahrzeugteile GmbH Apen, Deutschland	100	100
BilX Nordic AB Halmstad, Schweden	100	100
Dragkrok 1 Norden AB (*) Halmstad, Schweden	100	100
ELSA Group s.r.o. Prag, Tschechische Republik	100	100
Enganches y Remolques Aragón S.L., Saragossa, Spanien	60	60
France Attelage SAS Roncq, Frankreich	100	100
BoldR Group MidCo GmbH Leutenberg / OT Munschwitz, Deutschland	100	100
Janssen Anhängerkupplungen GmbH Korschenbroich, Deutschland	80	70
Koukkupaja Oy Oulu, Finnland	100	100
Krokverkstad Sverige AB (*) Upplands Väsby, Schweden	100	100

**Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2025 und  
31. Dezember 2024 (Fortsetzung)**

	2025 Anteil in %	2024 Anteil in %
Kupplung vor Ort GmbH Pilsting, Deutschland	100	100
Pose Attelage Nord Roncq, Frankreich	100	100
Pose Attelage Sud Roncq, Frankreich	100	100
Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH, Leutenberg / OT Munschwitz Deutschland	100	100
Rameder Sweden Holding AB Leutenberg / OT Munschwitz, Deutschland	100	100
rameder. Anhängerkupplungen Swiss GmbH, Neuenhof, Schweiz	70	70
rameder.Vetokoukku Suomi Oy, Helsinki, Finnland	100	100
Supertrade Sweden AB (**) Halmstad, Schweden	100	100
Transportsysteme 24 GmbH, Pößneck, Deutschland	100	100

(\*) Gesellschaften in Liquidation  
(\*\*) liquidiert

Die sich in Liquidation befindenden Gesellschaften – mit Ausnahme von Krokverkstad Sverige AB – werden weiterhin konsolidiert.

Die Supertrade Sweden AB, Halmstad wurde im Geschäftsjahr liquidiert und ist seit dem 31.12.2025 nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Einbeziehung in den Konzernabschluss nach den bisherigen Konsolidierungsgrundsätzen.

Im Berichtszeitraum wurden zusätzliche 10 % der Anteile an der Janssen Anhängerkupplungen GmbH erworben. Damit erhöhte sich unser Beteiligungsanteil von 70 % auf 80 %, wodurch wir unsere strategische Beteiligung an dem Unternehmen weiter ausgebaut haben.

Im Geschäftsjahr änderte sich damit der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahresabschluss nur unwesentlich.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung der konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgte gemäß DRS 23 nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. In der Neubewertungsbilanz werden alle Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, mit Ausnahme der Rückstellungen und der latenten Steuern, mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweils maßgeblichen Erstkonsolidierungszeitpunkt bewertet (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Die Ermittlung der Marktpreise erfolgt grundsätzlich auf einem aktiven Markt. Sofern kein aktiver Markt besteht, wird der beizulegende Zeitwert aus Marktpreisen für vergleichbare Vermögensgegenstände oder Geschäftsvorfälle abgeleitet oder, wenn dies möglich ist, unter Anwendung sonstiger anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Die Anwendung von kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren erfolgt nur, wenn sich die Zahlungsströme dem einzelnen, zu bewertenden Vermögensgegenstand verlässlich zuordnen lassen. Kostenorientierte Bewertungsverfahren werden nur dann zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen, wenn eine marktpreis- oder kapitalwertorientierte Wertermittlung nicht möglich ist. Kann der beizulegende Zeitwert mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsverfahren nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt kein Ansatz als Vermögensgegenstand oder Schuld. Der mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundene Vermögensvor- oder -nachteil geht dann in der nach der Kapitalverrechnung verbleibenden Residualgröße, d.h. dem Geschäfts- oder Firmenwert bzw. dem passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB auf.

Auf- und Abstockungen von Anteilen an einem Tochterunternehmen werden als Kapitalvorgang behandelt. Gleiches gilt für Kapitalmaßnahmen von Tochterunternehmen ohne Statuswechsel.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, wobei eine imparitätische Behandlung bei Unterschiedsbeträgen vorgenommen wurde.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden – sofern vorhanden – gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie konzerninterne Zinszahlungen werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.

Gemäß § 306 HGB wurden passive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

## Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften des § 298 HGB in Verbindung mit §§ 252 bis 256a HGB aufgestellt.

Für die ausländischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden hierfür, soweit erforderlich, Handelsbilanzen II entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Einzelnen erfolgt die Bewertung wie im Folgenden dargelegt.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Im Berichtsjahr wurde das Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung **selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens in Anspruch genommen. Die Softwarelösungen (neue Produkte, Updates und Erweiterungen) wurden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 2a HGB bewertet. Einbeziehungswahlrechte wie z. B. die Berücksichtigung von Verwaltungsgemeinkosten wurden nicht ausgeübt. Zu den Entwicklungskosten zählten Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung der Softwarelösungen angefallen sind, einschließlich der Personal- und Hardwarekosten für die Entwicklungssysteme. Die Abgrenzung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten ist im Konzern nicht mit erheblichen Ermessenausübungen verbunden, weil die Gesellschaft keine originären Forschungsaktivitäten ausübt. Die Bestimmung, ob während der Entwicklungsphase eines Projektes selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ansetzbar sind, ist jedoch mit erheblichen Ermessenausübungen in den folgenden Bereichen verbunden:

- Die Bestimmung, ob die Aktivierungsfähigkeit für immaterielle Vermögensgegenstände gegeben ist, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft.

Die Ausübung des Aktivierungswahlrechtes ist mit einer Ausschüttungssperre unter Berücksichtigung von latenten Steuern auf Ebene des Mutterunternehmens verbunden.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen dabei die Material- bzw. Fertigungseinzelkosten und Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten sowie des planmäßigen Werteverzehrs des Anlagevermögens. Soweit die Sachanlagen abnutzbar sind, werden diese um planmäßige Abschreibungen vermindert. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach dem voraussichtlichen Nutzungsverlauf vorgenommen. Die zugrunde liegenden Abschreibungssätze orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear

planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen drei Jahre, bei entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen drei bis zehn Jahre und beim Geschäfts- oder Firmenwert zehn Jahre. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die auf Basis der vorliegenden Werttreiber angenommene Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben, die Nutzungsdauer der Markenrechte beträgt fünf bis zehn Jahre. Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden über zehn Jahre bis 40 Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen liegt zwischen drei und 20 Jahren. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ebenfalls zwischen drei und 20 Jahren genutzt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 800 EUR wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des durchschnittlichen Einkaufspreises. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden nicht einbezogen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Soweit Forderungen oder sonstige Vermögensgegenstände zweifelhaft sind, werden diese Risiken im Rahmen von angemessenen Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **Wertpapiere** im Umlaufvermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und beizulegenden Wert. Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts werden die zum Bilanzstichtag verfügbaren Marktpreise herangezogen.

**Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände** sind mit ihrem Nominalwert bewertet.

Das **Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

**Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung** werden über eine Laufzeit von zehn Jahren linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Bedingte Kaufpreiselemente im Zusammenhang mit Anteilserwerben, wie z. B. eine Zahlung vom Käufer an den Verkäufer, die für das Erreichen von Leistungsindikatoren durch das Tochterunternehmen nach dem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums geleistet werden („Earn Out“), werden als Rückstellung passiviert und als Erhöhung der Anschaffungskosten für die Anteile im Erwerbszeitpunkt berücksichtigt, sofern eine verlässliche Bewertung möglich ist und der Bedingungseintritt wahrscheinlich ist (DRS 23.31).

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Latente Steuern** für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen auf Ebene der einbezogenen Einzelabschlüsse wurden auf Basis landesspezifischer Steuersätze ermittelt. Zusätzlich werden – soweit vorhanden – auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, wenn mit deren Nutzung in den folgenden fünf Jahren gerechnet werden kann. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive Latenz angesetzt. Im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung (Aktiv-Überhang) wird vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung verzichtet.

Die Bildung sekundärer latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerrecht im Bereich der im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Aufstockungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der nachfolgenden landesspezifischen Steuersätze:

- Deutschland 30 %
- Frankreich 28 %
- Tschechische Republik 19 %
- Spanien 25 %

### **Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro**

Die erstmalige Erfassung von auf fremde Währung lautenden Forderungen/Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten erfolgt zum Devisenkassakurs am Transaktionstag. Forderungen/Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind gemäß § 256a Satz 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht anzuwenden. Für nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die ursprünglich in fremder Währung erworben wurden, erfolgt die Folgebewertung auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten. Für die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen von Tochterunternehmen wird die modifizierte

Stichtagskursmethode gemäß § 308a HGB angewandt. Dabei werden sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des ausländischen Tochterunternehmens mit dem Devisenkassamittelkurs am Konzernabschlussstichtag, die Posten des Eigenkapitals mit historischen Devisenkassamittelkursen und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen (monatliche Ermittlung) in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wird innerhalb des Konzerneigenkapitals gem. § 308a Satz 3 HGB ausgewiesen. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entstehende währungskursbedingte Differenzen werden in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung übernommen.

## **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Aktiva**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem beiliegenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Alle Firmenwerte werden über die auf Basis der vorliegenden Werttreiber angenommene Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben, da die Konstanz der Cashflows und das Geschäftsmodell eine entsprechende Nutzungsdauer erwarten lassen.

Die zum Stichtag bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte betragen insgesamt 50.202 TEUR (i.Vj. 64.324 TEUR), davon entfallen 3.183 TEUR (i.Vj. 3.714 TEUR) auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entstanden sind.

Im Berichtsjahr wurden darauf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 14.012 TEUR (i.Vj. 13.658 TEUR) durchgeführt.

#### **Angaben zu Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen**

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0 TEUR (i. Vj. 0 TEUR).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Bonusansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 564 TEUR (i.Vj. 1.115 TEUR) enthalten, für die zum Bilanzstichtag noch keine Bonusgutschriften vorliegen.

#### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Wertpapiere und Angaben zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung (siehe Anlage 1.3) wurde nach DRS 21 erstellt. Die in der Bilanz aufgeführten Bestände des Postens „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ zuzüglich des Bestands des Postens „Wertpapiere“ entsprechen der Definition des „Finanzmittelfonds“ in der Konzernkapitalflussrechnung. Die Wertpapiere dienen dem Konzern als Liquiditätsreserve und können jederzeit und

ohne große Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden. Sie unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken und haben eine Restlaufzeit vom Erwerbszeitpunkt von nicht länger als drei Monaten.

Die bestehenden Kontokorrentkredite sind nicht jederzeit fällig, da eine feste Laufzeit vereinbart wurde, so dass eine Berücksichtigung als negativer Fondsbestandteil nicht erfolgt.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.883 TEUR	3.436 TEUR
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.992 TEUR	942 TEUR
=Finanzmittelfonds	8.875 TEUR	4.378 TEUR

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Investitionsvorgänge:

Aus dem Erwerb der Enganches y Remolques Aragón S.L besteht eine Investitionsverpflichtung für zeitlich nachgelagerte Kaufpreisbestandteile in Höhe von 2.100 TEUR mit Fälligkeit in 2029.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ausschließlich Zahlungen, die inhaltlich zukünftige Rechnungslegungszeiträume betreffen. Ein Disagio ist nicht enthalten.

## Passiva

### Angaben zum Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Kapitals ist im Konzerneigenkapitalsspiegel dargestellt, der in Übereinstimmung mit DRS 22 aufgestellt wurde (siehe Anlage 1.4).

### Angaben zum passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der bilanzierte passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus einer Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2019 und hat Eigenkapitalcharakter. Im Geschäftsjahr wurden 8 TEUR des Unterschiedsbetrags erfolgswirksam aufgelöst.

### Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zeigen Ertragssteuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Urlaub sowie nicht verbrauchte Zeitguthaben in Höhe von 862 TEUR (i.Vj. 724 TEUR) enthalten. Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen.

### Angaben zu Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

zum 31.12.2025	31.12.2025		kleiner 1 J.		1 bis 5 J.		größer 5 J.	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Anleihen	110.079	(i.Vj. 0)	79	(i.Vj. 0)	110.000	(i.Vj. 0)	0	(i.Vj. 0)
ggü. Kreditinstituten	14.108	(i.Vj. 133.757)	1.302	(i.Vj. 3.007)	12.806	(i.Vj. 130.750)	0	(i.Vj. 0)
aus Lief. u. Leistungen	13.235	(i.Vj. 13.035)	13.235	(i.Vj. 13.035)	0	(i.Vj. 0)	0	(i.Vj. 0)
ggü. verbundenen Unternehmen	290	(i.Vj. 290)	0	(i.Vj. 290)	290	(i.Vj. 0)	0	(i.Vj. 0)
- davon gegenüber Gesellschafter	290	(i.Vj. 290)	0	(i.Vj. 290)	290	(i.Vj. 0)	0	(i.Vj. 0)
sonstige Verbindlichkeiten	9.738	(i.Vj. 9.541)	7.638	(i.Vj. 7.441)	2.100	(i.Vj. 2.100)	0	(i.Vj. 0)
<b>Summe</b>	<b>147.450</b>	<b>(i.Vj. 156.622)</b>	<b>22.254</b>	<b>(i.Vj. 23.773)</b>	<b>125.196</b>	<b>(i.Vj. 132.850)</b>	<b>0</b>	<b>(i.Vj. 0)</b>

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten der BoldR Group GmbH aus Anleihen und gegenüber Kreditinstituten bestehen selbstschuldnerische Garantien der Erstgaranten – France Attelage SAS, Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH sowie Transportsysteme 24 GmbH. Darüber hinaus bestehen erstrangige Sicherheiten in Form von Verpfändungen sämtlicher Anteile am Emittenten BoldR Group GmbH sowie an den Garanten, Sicherungsabtretungen von Gesellschafterdarlehensforderungen der BoldR Group sowie Sicherungsabtretungen wesentlicher konzerninterner Darlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, zugleich Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter, entfallen auf Zinsverbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus zeitlich nachgelagerten, unbedingten Kaufpreisbestandteilen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaftsanteile an der Aragon S.L enthalten.

### Angabe zu passiven latenten Steuern

Die Entwicklung der passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellte sich wie folgt dar:

	Stand zum 31.12.2024	Veränderung	Stand zum 31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR
Passive latente Steuern	2.795	590	3.385

Die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2024 und auch zum 31. Dezember 2025 resultieren im Wesentlichen aus der Aufdeckung von stillen Reserven bei Erstkonsolidierungen der Gruppengesellschaften sowie entsprechenden Folgeeffekten.

### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei einzelnen Konzerngesellschaften wurden zum Zwecke der Liquiditätsoptimierung Leasinggeschäfte über Mobilien abgeschlossen, die nicht in der Bilanz enthalten sind. Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus Leasing- und Mietverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 14.240 TEUR (i.Vj. 15.277 TEUR)

Aus Investitionsverpflichtungen und offenen Bestellungen besteht ein Obligo in Höhe von 12.302 TEUR (i.Vj. 19.439 TEUR).

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gruppe lassen sich wie folgt auf Regionen verteilen:

	2025 in TEUR	Anteil in %	2024 in TEUR	Anteil in %	Änd. ggüb. VJ	
					TEUR	%
Deutschland	74.294	44 %	73.472	45 %	822	1 %
Frankreich	30.852	18 %	31.298	19 %	-446	-1 %
Finnland	8.852	5 %	8.622	5 %	230	3 %
Österreich	7.738	5 %	7.753	5 %	-15	0 %
Schweden	8.618	5 %	8.584	5 %	34	0 %
Spanien	22.932	13 %	21.888	13 %	1.044	5 %
Übriges Ausland	16.176	10 %	11.992	7 %	4.184	35 %
<b>Summe</b>	<b>169.462</b>	<b>100 %</b>	<b>163.609</b>	<b>100 %</b>	<b>5.853</b>	<b>4 %</b>

Die Umsatzerlöse der Gruppe lassen sich wie folgt auf Tätigkeitsgebiete verteilen:

	2025 in TEUR	Anteil in %	2024 in TEUR	Anteil in %	Änd. ggü. VJ	
					TEUR	%
Erlöse Waren	155.117	92 %	149.847	92 %	5.270	4 %
Erlöse Dienstleistungen	14.369	8 %	12.129	7 %	2.240	18 %
Erlöse Sonstiges	3.421	2 %	3.776	2 %	-355	-9 %
Erlösschmälerungen	-3.445	-2 %	-2.143	-1 %	-1.302	61 %
<b>Summe</b>	<b>169.462</b>	<b>100 %</b>	<b>163.609</b>	<b>100 %</b>	<b>5.853</b>	<b>4 %</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung von 200 TEUR (i. Vj. 171 TEUR) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 19 TEUR (i. Vj. 21 TEUR).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 626 TEUR (i.Vj. 306 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 197 TEUR (i. Vj. 98 TEUR).

### Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beträgt 1.659 TEUR (i.Vj. 1.771 TEUR.). Davon entfallen auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 671 TEUR (i.Vj. 1.494 TEUR).

### Sonstige Pflichtangaben

#### Beschäftigte

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer:

Arbeitnehmergruppen	Anzahl 2025	Anzahl 2024
Arbeiter	337	231
Angestellte	314	238
	<b>651</b>	<b>469</b>

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Die Honorare für Beratung und Abschlussprüfung betrug im Geschäftsjahr 433 TEUR (i.Vj. 342 TEUR). Die Leistungen wurden dabei wie folgt erbracht:

- Abschlussprüfung 156 TEUR (i.Vj. 147 TEUR)
- Steuerberatung 277 TEUR (i.Vj. 195 TEUR)

### **Namen der Geschäftsführer**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

Dr. David Gabrysch	CEO (bis 31.07.2026)
Sascha Bopp	CEO (ab 01.02.2026)
Marcus Vollbrecht	COO
Gregory Peacock	CFO
Lars Heyne	CCO (ab 01.03.2026)

### **Beirat**

Auf Ebene der BoldR Group GmbH ist ein Beirat eingerichtet, dem im Berichtsjahr folgende Mitglieder angehörten:

- Jens Abend
- Philipp Pausder (bis 31.12.2025)
- Clemens Plainer
- Dr. Sabrina Zeplin (bis 31.12.2025)
- Marie-Christine Volkert (bis 01.01.2026)
- Matthias Schubert (zum 01.01.2026)

### **Vergütungen der Geschäftsführer und des Beirats**

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB. Die Gesamtbezüge des Beirats betragen im Geschäftsjahr TEUR 167. Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Beirates keine Vorschüsse/Kredite gewährt.

### **Veröffentlichung**

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Unternehmensregister.

Folgende Tochtergesellschaften der BoldR Group GmbH sind aufgrund ihres Einbezugs in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss (und ggf. einen Lagebericht) zu erstellen und offenzulegen:

- Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH, Leutenberg / OT Munschwitz
- Transportsysteme 24 GmbH, Frankfurt / Main
- BoldR Group MidCo GmbH, Leutenberg / OT Munschwitz
- Beeken Fahrzeugteile GmbH, Apen
- Kupplung vor Ort GmbH, Pilsting

### **Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt vor, das Jahresergebnis der Muttergesellschaft in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Muttergesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der BoldR Group TopCo GmbH, Leutenberg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Unternehmensregister offengelegt.

### **Unterschrift der Geschäftsleitung**

Leutenberg, den 27. Mai 2026

---

Sascha Bopp

Gregory Peacock

Marcus Vollbrecht



# BoldR Group GmbH

## Leutenberg/OT Munschwitz

### Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							31.12.2025
	1.1.2025	Zugänge	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Abgänge	Umbuchungen	Währungsveränderung	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.417.405,41	783.945,13	0,00	0,00	-182.605,16	0,00	2.018.745,38	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.066.851,74	1.943.645,32	1.245.564,20	0,00	583.812,71	749,93	32.840.623,90	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	138.069.219,13	310.096,33	-1.331.418,97	-44.600,00	0,00	0,00	137.003.296,49	
4. Geleistete Anzahlungen	352.862,74	253.265,99	0,00	0,00	-354.644,35	0,00	251.484,38	
	<b>168.906.339,02</b>	<b>3.290.952,77</b>	<b>-85.854,77</b>	<b>-44.600,00</b>	<b>46.563,20</b>	<b>749,93</b>	<b>172.114.150,15</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.482.469,33	606.040,84	0,00	-159.630,86	293.586,08	1.509,77	17.223.975,16	
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.948.990,11	804.565,19	90.218,20	-107.925,76	7.770,45	12.627,70	17.756.245,89	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.599.796,38	1.263.007,64	477.159,26	-47.731,36	-7.211,27	7.033,68	8.292.054,33	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	530.802,28	245.814,54	0,00	0,00	-340.708,46	0,00	435.908,36	
	<b>40.562.058,10</b>	<b>2.919.428,21</b>	<b>567.377,46</b>	<b>-315.287,98</b>	<b>-46.563,20</b>	<b>21.171,15</b>	<b>43.708.183,74</b>	
<b>III. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>								
	46.313,11	0,48	0,00	-4.927,32	0,00	0,00	41.386,27	
	<b>209.514.710,23</b>	<b>6.210.381,46</b>	<b>481.522,69</b>	<b>-364.815,30</b>	<b>0,00</b>	<b>21.921,08</b>	<b>215.863.720,16</b>	

1.1.2025	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Abschreibungen					Buchwerte		
		Zugänge	Abgänge	Währungs-veränderung	Um-buchungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	
									EUR
198.020,25	0,00	598.297,00	0,00	0,00	4.644,00	800.961,25	1.217.784,13	1.219.385,16	
19.790.187,17	1.245.564,20	3.283.554,86	0,00	313,44	-4.644,00	24.314.975,67	8.525.648,23	9.276.664,57	
73.744.848,87	-955.421,40	14.012.364,60	0,00	0,00	0,00	86.801.792,07	50.201.504,42	64.324.370,26	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	251.484,38	352.862,74	
<b>93.733.056,29</b>	<b>290.142,80</b>	<b>17.894.216,46</b>	<b>0,00</b>	<b>313,44</b>	<b>0,00</b>	<b>111.917.728,99</b>	<b>60.196.421,16</b>	<b>75.173.282,73</b>	
8.202.640,20	0,00	539.952,62	-44.189,22	348,62	0,00	8.698.752,22	8.525.222,94	8.279.829,13	
12.639.002,39	90.218,20	991.925,96	-20.465,06	6.252,99	0,00	13.706.934,48	4.049.311,41	4.309.987,72	
5.132.642,88	477.159,26	869.484,80	-27.059,74	4.606,93	0,00	6.456.834,13	1.835.220,20	1.467.153,50	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	435.908,36	530.802,28	
<b>25.974.285,47</b>	<b>567.377,46</b>	<b>2.401.363,38</b>	<b>-91.714,02</b>	<b>11.208,54</b>	<b>0,00</b>	<b>28.862.520,83</b>	<b>14.845.662,91</b>	<b>14.587.772,64</b>	
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>41.386,27</b>	<b>46.313,11</b>	
<b>119.707.341,76</b>	<b>857.520,26</b>	<b>20.295.579,84</b>	<b>-91.714,02</b>	<b>11.521,98</b>	<b>0,00</b>	<b>140.780.249,82</b>	<b>75.083.470,34</b>	<b>89.807.368,48</b>	



# **KONZERNLAGEBERICHT**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

**BoldR Group GmbH, Leutenberg**

# Inhaltsverzeichnis

## **A. Grundlagen des Konzerns**

### **B. Wirtschaftsbericht**

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Forschung und Entwicklung
3. Geschäftsverlauf
4. Ertragslage
5. Finanzlage
6. Vermögenslage
7. Gesamtaussage

### **C. Prognose, Risiko- und Chancenbericht**

1. Prognosebericht
2. Risikobericht
3. Chancenbericht

## **A. Grundlagen des Konzerns**

Die BoldR Group GmbH wird im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 515464 mit der Geschäftsanschrift c/o Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH, Am Eichberg Flauer 1, 07338 Leutenberg, geführt.

Zum 31. Dezember 2025 besteht die Gruppe neben der BoldR Group GmbH als Muttergesellschaft aus folgenden Gesellschaften:

Beeken Fahrzeugteilen GmbH, Apen, Deutschland  
BilX Nordic AB, Halmstad, Schweden  
Dragkrok 1 Norden AB, Halmstad, Schweden  
France Attelage S.A.S., Roncq, Frankreich  
Pose Attelage Sud, Roncq, Frankreich  
Pose Attelage Nord, Roncq, Frankreich  
BoldR Group MidCo GmbH, Leutenberg/OT Munschwitz, Deutschland  
ELSA Group s.r.o., Prag, Tschechische Republik  
Janssen Anhängerkupplungen GmbH, Korschenbroich, Deutschland  
Koukkupaja Oy, Oulu, Finnland  
Kupplung vor Ort GmbH, Pilsting, Deutschland  
Krokverkstad Sverige AB, Upplands Väsby, Schweden (\*)  
Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH, Leutenberg/OT Munschwitz, Deutschland  
rameder. Anhängerkupplungen Swiss GmbH, Neuenhof, Schweiz  
rameder. Vetokoukku Suomi Oy, Helsinki, Finnland  
Rameder Sweden Holding AB, Halmstad, Schweden  
Transportsysteme 24 GmbH, Pößneck, Deutschland  
Enganches y Remolques Aragón S.L., Saragossa, Spanien

Die mit (\*) gekennzeichnete Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr liquidiert und ist seit dem 05.12.2025 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises.

Die Dragkrok 1 Norden AB befindet sich weiterhin in Liquidation. Die Gesellschaft wird weiterhin vollkonsolidiert.

Die Gesellschaften Pose Attelage Nord und Pose Attelage Sud, jeweils Roncq, Frankreich sind 100% Tochtergesellschaften der France Attelage SAS Roncq, Frankreich.

In 2024 wurden 60% der Anteile an der Enganches y Remolques Aragón S.L erworben. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Anhängerkupplungen und Zubehör für Fahrzeuge spezialisiert und hat bedeutende Marktanteile in Spanien.

Die BoldR Group GmbH übernimmt innerhalb der Gruppe typische Holdingaufgaben. Unternehmensgegenstand der BoldR Group GmbH ist der Erwerb, das Halten und Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen jeder Rechtsform im In- und Ausland, einschließlich Beteiligung an Grundbesitzgesellschaften sowie die entgeltliche Erbringung von Managementdienstleistungen, Verwaltungsdienstleistungen, zentralen Dienstleistungsfunktionen (z.B. strategischen, M&A-bezogenen, administrativen und/oder kaufmännischen Dienstleistungen) sowie Dienstleistungen im Rahmen der Fremdfinanzierung und Eigenkapitalbeschaffung für Gesellschaften jeglicher Industriesektoren, insbesondere jedoch im Bereich des Handels mit Autoersatzteilen und -zubehör, jeweils im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

Die wirtschaftlich bedeutendste Gesellschaft des Konzerns ist die Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH mit Sitz in Leutenberg/OT Munschwitz. Hier befindet sich auch das Logistik-Zentrum. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist der Vertrieb und Anbau von Anhängerkupplungen und sonstigen Kfz-Transportlösungen wie Dachträger, Dachboxen und Fahrradträger. Das Servicegeschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Gruppe ist im Wesentlichen in Deutschland, Österreich, Frankreich, Finnland, Schweden und Spanien sowie mit einem geringeren Umsatzanteil in anderen Ländern der EU sowie der Schweiz tätig. Der Umsatz wird vorrangig über Online-Vertriebskanäle realisiert und wird schwerpunktmäßig in den Monaten März bis September erzielt.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen der Konzern und die Gesellschaften gesteuert werden, sind der (Konzern-)Umsatz und das (Konzern-)EBITDA. Bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren bestehen nicht.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung**

#### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war von einer anhaltend hohen geopolitischen Volatilität geprägt. Insbesondere die Eskalation der Spannungen im Nahen Osten (Iran-Konflikt) sowie der andauernde Ukraine-Krieg führten zu einer erneuten Verunsicherung der globalen Märkte. Diese Krisenherde belasteten die Lieferketten und sorgten für Schwankungen an den Rohstoffmärkten, was die wirtschaftliche Erholung in Europa dämpfte (Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update Januar 2026). Zudem sorgten die handelspolitischen Neuausrichtungen in den USA nach den dortigen Präsidentschaftswahlen für Unsicherheiten im globalen Exportgefüge, was insbesondere die exportorientierte deutsche Automobilindustrie unter Druck setzte (Quelle: ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2025/2026). Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber 2024 erhöht (Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 018 vom 15.01.2026). Die Inflationsrate stabilisierte sich damit weiter auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Jahr 2023 (5,9 %) und lag leicht unter dem Wert von 2024 (2,2 %) (Quelle: Destatis, Fachserie 17 Reihe 7, 2026). Im Dezember 2025 lag die Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei +1,8 % (Quelle: Destatis, Verbraucherpreisindex – Monatsergebnisse, Januar 2026). Sie schwächte sich damit zum Jahresende leicht ab, nachdem sie im Vorjahr aufgrund von Basiseffekten bei der Energie vorübergehend angezogen war.

Die Verbraucherpreise in Frankreich haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 0,9 % gegenüber 2024 erhöht. Damit fiel die Inflationsrate geringer aus als im Jahr 2024 (+2,0 %) und deutlich geringer als 2023 (+4,9 %). Im Dezember 2025 lag die Inflationsrate bei +0,8 % im Vergleich zum Vorjahresmonat, was auf eine Fortsetzung des moderaten Preistrends hindeutet (Quelle: Institut national de la statistique et des études économiques (INSEE), Informations Rapides Nr. 8 vom 15.01.2026 („En 2025, nouveau ralentissement des prix à la consommation en moyenne annuelle — Prix à la consommation — moyennes annuelles (IPC) — année 2025“) sowie Informations Rapides Nr. 7 vom 15.01.2026 („En décembre 2025, les prix à la consommation augmentent de 0,1 % sur un mois et de 0,8 % sur un an — Indice des prix à la consommation — résultats définitifs (IPC) — décembre 2025“); abrufbar unter [www.insee.fr](http://www.insee.fr).)

In Spanien betrug die harmonisierte Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2025 +2,7 % (i. Vj. +2,9 %). Der Rückgang wurde weiterhin durch die Stabilisierung der Energiekosten sowie die Normalisierung der Steuerpolitik bei Grundnahrungsmitteln beeinflusst (Quelle: Instituto Nacional de Estadística (INE), Notas de prensa „Índice de Precios de Consumo (IPC). Índice de Precios de Consumo Armonizado (IPCA)“ für die Monate Januar bis Dezember 2025 (endgültige Ergebnisse, jeweils Datum der Veröffentlichung); zusammenfassende Pressemitteilung „IPC/IPCA Diciembre 2025“ vom 15.01.2026; abrufbar unter [www.ine.es](http://www.ine.es))

Diese moderatere Inflationsentwicklung führte 2025 zu einer weiteren Stabilisierung der Beschaffungspreise. Die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) in Deutschland betrug im Jahresdurchschnitt 2,8 % (Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 019/26 vom 22.01.2026, „Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 %“ (endgültige Jahresergebnisse); zitiert in: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Januar 2026, Abschnitt zur Preisentwicklung in Deutschland.). Besonders Dienstleistungen verzeichneten mit +3,5 % einen überdurchschnittlichen Anstieg (Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 019/26 vom 22.01.2026, „Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 %“ (endgültige Jahresergebnisse Verbraucherpreisindex)).

Die allgemeine Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2025 entwickelte sich um +0,3 % auf 6,3 %. Trotz der schwachen Konjunktur behauptet sich der Arbeitsmarkt quantitativ gut, leidet jedoch strukturell unter dem demografischen Wandel (Quelle für Arbeitslosenquote: Bundesagentur für Arbeit, Pressemitteilung Nr. 02/2026 vom 07.01.2026, „Jahresrückblick 2025“; sowie Monatsbericht „Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland – Dezember und Jahr 2025“. Quelle für die strukturelle Einordnung: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Kurzbericht 19/2025 vom 24.09.2025: „IAB-Prognose 2025/2026: Fiskalpolitik stützt Konjunktur und Arbeitsmarkt“.).

### Entwicklung der Branche

Im Berichtsjahr 2025 verzeichnete das Kraftfahrt-Bundesamt in Deutschland rund 2,9 Millionen Pkw-Neuzulassungen; dies entspricht einer Steigerung von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs wurde dabei maßgeblich von privaten Neuzulassungen getragen (+5,1 %), während der Anteil gewerblicher Zulassungen leicht zurückging (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt [KBA], Pressemitteilung Nr. 01/2026 – Fahrzeugzulassungen im Dezember 2025 – Jahresbilanz, Flensburg, 06.01.2026). Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2024 in Deutschland rund 2,8 Millionen Pkw neu zugelassen, was einem Rückgang von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr entsprach und damit knapp unter dem Niveau von 2023 lag (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt [KBA], Pressemitteilung Nr. 01/2025 – Fahrzeugzulassungen im Dezember 2024 – Jahresbilanz, Flensburg, 06.01.2025). Die Erholung im Jahr 2025 wurde durch eine Stabilisierung der Lieferketten gestützt, blieb jedoch aufgrund der Zinslage hinter den langfristigen Erwartungen zurück (Quelle: Verband der Automobilindustrie [VDA], Jahresbericht 2024 / Ausgabe 2025; VDA, Automobil-Insight 2025 – Der deutsche Pkw-Markt, Berlin 2026). Der Anteil der gewerblichen Neuzulassungen blieb mit 66,1 % nahezu stabil (–0,6 % gegenüber dem Vorjahr), während die privaten Neuzulassungen mit einem Anteil von 33,6 % ein deutliches Plus von 5,1 % verzeichneten (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt [KBA], Pressemitteilung Nr. 01/2026 – Fahrzeugzulassungen im Dezember 2025 – Jahresbilanz, Flensburg, 06.01.2026).

Der Markt für Anhängerkupplungen und Kfz-Transportlösungen entwickelte sich grundsätzlich stabil und profitierte weiterhin vom anhaltenden Wachstum des Camping- und Inlandstourismus: Mit rund 44,7 Millionen Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen verzeichnete der Campingtourismus 2025 ein Plus von 4,2 % gegenüber dem Vorjahr; die inländischen Übernachtungen insgesamt stiegen auf 413,7 Millionen (+0,7 %) und erreichten zusammen mit den Auslandsübernachtungen mit 497,5 Millionen einen neuen Allzeithoch-Wert

(Quelle: Statistisches Bundesamt [Destatis], Pressemitteilungen Nr. 046/2026 vom 11.02.2026 und Nr. N020/2026 vom 30.03.2026). Die Nachfrage nach fahrzeugspezifischen Transportlösungen blieb trotz der konjunkturellen Unsicherheit robust; der freie Kfz-Teilemarkt in Deutschland verzeichnete 2025 ein nominales Wachstum von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr, über 70 % der Branchenakteure konnten ihre Umsätze steigern, und die Werkstattauslastung lag bei rund 90 % (Quelle: Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. [GVA], Statement zur wirtschaftlichen Lage 2025 vom 05.02.2026).

## **2. Forschung und Entwicklung**

Die Konzerngesellschaften betreiben keine Forschungsaktivitäten. Die Entwicklungstätigkeiten des Konzerns beziehen sich insbesondere auf eine stetige Fortentwicklung der Onlineshops und sonstiger eingesetzter Software. Hierbei werden auch Leistungen Dritter, insbesondere Softwareentwickler in Anspruch genommen. Die Enganches y Remolques Aragón S.L. entwickelt eigene Produkte (Transportlösungen).

Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten (671 TEUR, VJ 1.417 TEUR) an den gesamten F&E-Kosten 1.659 TEUR, VJ 1.970 TEUR) (Aktivierungsquote) betrug 40%. Die darauf entfallenden Abschreibungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 598 TEUR (VJ 198 TEUR).

## **3. Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf der Gruppe im Jahr 2025 war durch eine hohe operative Dynamik geprägt, die jedoch von signifikanten externen und internen Belastungsfaktoren überschattet wurde. Während die strategische Positionierung als vollvertikal integrierter Dienstleister in Europa durch die Vollintegration der Aragón S.L. weiter gestärkt werden konnte, führten eine schwerwiegende Cyber-Attacke sowie strukturelle Engpässe am Arbeitsmarkt zu einer Abweichung von den ursprünglichen Wachstumszielen.

Das Geschäftsjahr 2025 wurde maßgeblich durch einen schwerwiegenden Cyber-Angriff in der letzten Jahreshälfte beeinflusst. Dieser Vorfall führte zu einer temporären, aber weitreichenden Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse. Betroffen waren insbesondere die E-Commerce-Plattformen, die Lagerverwaltungssoftware sowie die Schnittstellen zur Logistikabwicklung. Durch die sofortige Aktivierung des Krisenmanagements und die Einleitung umfassender Forensik- und Wiederherstellungsmaßnahmen konnte ein vollständiger Stillstand vermieden werden. Dennoch resultierten aus der zeitweisen Nichterreichbarkeit der Onlineshops und verzögerten Lieferkettenprozessen spürbare Umsatzverluste im B2C-Segment (monthly reporting 2025 December).

Der Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2025 angespannt, wobei sich der Arbeitskräftemangel im Bereich gewerblicher Fachkräfte (Blue-Collar) für den Konzern als kritisches Wachstumshemmnis erwies.

Ein weiterer zentraler Aspekt des Geschäftsverlaufs war die erschwerte Rekrutierungssituation im Bereich der gewerblichen Arbeitnehmer (Blue-Collar) ([www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de), <https://www.kfzgewerbe.de/presse/pressesprecher-service/musterpresstexte>). Trotz einer stabilen Nachfrage nach Montagendiensteleistungen für Anhängerkupplungen und Transportsysteme konnte die Kapazität an den Montagepoints nicht wie geplant ausgeweitet werden. Der branchenübergreifende Mangel an qualifizierten Kfz-Mechanikern und Technikern führte zu einer Verlangsamung des Einstellungsverfahrens, wodurch das Wachstumspotenzial im hochmargigen Servicegeschäft gedeckelt wurde. Zur Steuerung dieses Risikos intensiviert die Gruppe ihr zielgruppenspezifisches Marketing und nutzt hierbei verstärkt geeignete Kommunikations- und Rekrutierungskanäle, insbesondere soziale Netzwerke (z. B. Facebook) sowie externe Personalberater (Headhunter).

Ein zentraler Meilenstein zur langfristigen Sicherung der Gruppe war die im September 2025 erfolgreich abgeschlossene Refinanzierung der bestehenden Verbindlichkeiten. Die ursprünglich am 22. Januar 2026 endfälligen Geldmarktkredite der BoldR Group GmbH und verbundener Unternehmen im Gesamtumfang von 130.750 TEUR wurden vorzeitig abgelöst. Hierzu platzierte die Gruppe erfolgreich einen Nordic Market Bond am Kapitalmarkt. Flankierend hierzu wurde eine neue Revolving Credit Facility (RCF) in Höhe von 15 Mio. EUR kontrahiert, die bereits vor dem Cyber-Angriff zur Verfügung stand und die Liquiditätsreserve des Konzerns maßgeblich stärkte. Diese Neuordnung der Finanzierungsstruktur hat das Refinanzierungsrisiko beseitigt und bietet dem Konzern eine stabile, langfristige Basis für die weitere Expansion.

Das EBITDA beträgt 12.643 TEUR (i. Vj. 17.273 TEUR). Trotz dieser operativen Hürden erzielte die Gruppe im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von +7,3 % gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Impulse kamen dabei aus dem Ausbau des Servicenetzwerks sowie aus erhöhten Marketinginvestitionen in allen Kernmärkten. In Bezug auf die zentrale Steuerungsgröße EBITDA (Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen) wurde das für das Berichtsjahr 2025 angestrebte Ziel einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 unter anderem infolge der Sondereffekte nicht erreicht.

Zusammenfassend lässt sich jedoch festhalten, dass sich die Gruppe in einem äußerst herausfordernden Umfeld behauptet hat. Ungeachtet dieser erheblichen externen Belastungen und der geopolitischen Verunsicherung stellt sich das operative Geschäft weiterhin als außerordentlich stabil, profitabel und cashflow-generant dar. Die Fähigkeit der Gruppe, auch unter Krisenbedingungen positive Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu generieren, unterstreicht die Resilienz des Geschäftsmodells und bildet die Grundlage für den weiteren Expansionskurs im Jahr 2026.

#### 4. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 war von gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Während die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr anstiegen, führten ein überproportionaler Kostenanstieg sowie außergewöhnliche Belastungen, insbesondere infolge des Cyber-Angriffs, zu einer deutlichen Verschlechterung des operativen Ergebnisses und des Konzernjahresergebnisses.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 169.462 TEUR (i. Vj. 163.609 TEUR), was einem Anstieg von 3,6 % entspricht. Die Umsatzentwicklung war regional unterschiedlich geprägt. Während insbesondere der spanische Markt durch die erstmalige Vollperiodenkonsolidierung der Enganches y Remolques Aragón S.L. deutlich zulegen, entwickelte sich der Umsatz in den etablierten Kernmärkten überwiegend stabil bis moderat wachsend. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt dabei nach geografischen Märkten, nach Erlösarten sowie nach Tätigkeitsbereichen.

Umsatzerlöse nach Regionen	2025 in		2024 in		Änd. ggü. VJ	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	TEUR	%
Deutschland	74.294	44 %	73.472	45 %	822	1 %
Frankreich	30.852	18 %	31.298	19 %	-446	-1 %
Finnland	8.852	5 %	8.622	5 %	230	3 %
Österreich	7.738	5 %	7.753	5 %	-15	0 %
Schweden	8.618	5 %	8.584	5 %	34	0 %
Spanien	22.932	14 %	21.888	13 %	1.044	5 %
Übriges Ausland	16.176	10 %	11.992	7 %	4.184	35 %
<b>Summe</b>	<b>169.462</b>	<b>100 %</b>	<b>163.609</b>	<b>100 %</b>	<b>5.853</b>	<b>4 %</b>

Nach Erlösarten entfielen 92 % der Umsatzerlöse auf den Warenverkauf, 8 % auf Dienstleistungen. Die Erlöse aus Dienstleistungen erhöhten sich überproportional um 18 % und reflektieren insbesondere den weiteren Ausbau des Service- und Montagegeschäfts. Die Erlösschmälerungen nahmen gegenüber dem Vorjahr zu, was im Wesentlichen auf höhere gewährte Rabatte, Boni sowie Rückabwicklungen im Endkundengeschäft zurückzuführen ist.

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsgebieten	2025 in		2024 in		Änd. ggü. VJ	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	TEUR	%
Erlöse Waren	155.117	92 %	149.847	92 %	5.270	4 %
Erlöse Dienstleistungen	14.369	8 %	12.129	7 %	2.240	18 %
Erlöse Sonstiges	3.421	2 %	3.776	2 %	-355	-9 %
Erlösschmälerungen	-3.445	-2 %	-2.143	-1 %	-1.302	61 %
<b>Summe</b>	<b>169.462</b>	<b>100 %</b>	<b>163.609</b>	<b>100 %</b>	<b>5.853</b>	<b>4 %</b>

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die drei Vertriebskanäle B2B (Geschäftskundengeschäft), B2C (Endkundengeschäft) und Market Places (MP). Im Geschäftsjahr 2025 entwickelten sich die Segmente wie folgt:

Der Vertriebskanal B2B stellt mit einem Umsatz von 81.473 TEUR (Vorjahr: 78.650 TEUR) und einem Anteil von 48,1 % (Vorjahr: 48,1 %) weiterhin den größten Vertriebskanal dar. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.823 TEUR bzw. 3,6 %.

Im B2C-Geschäft wurden Umsatzerlöse in Höhe von 69.942 TEUR (Vorjahr: 67.778 TEUR) erzielt, was einem Anteil von 41,3 % (Vorjahr: 41,4 %) entspricht. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Anstieg um 2.164 TEUR bzw. 3,2 %.

Der Vertriebskanal MP trug mit 18.045 TEUR (Vorjahr: 17.181 TEUR) bzw. 10,6 % (Vorjahr: 10,5 %) zum Gesamtumsatz bei und verzeichnete einen Zuwachs von 864 TEUR bzw. 5,0 %.

Die Relation der Vertriebskanäle zueinander hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

	2025 in		2024 in		Änd. ggü. VJ	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	TEUR	%
B2B	81.475	48 %	77.120	47 %	4.355	6 %
B2C	69.942	41 %	68.998	42 %	945	1 %
Market Places	18.045	11 %	17.492	11 %	553	3 %
<b>Summe</b>	<b>169.462</b>	<b>100 %</b>	<b>163.609</b>	<b>100 %</b>	<b>5.853</b>	<b>4 %</b>

Die Bestandsveränderung bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen wirkte sich im Berichtsjahr mit +199 TEUR ergebnisverbessernd aus (i. Vj. -3.799 TEUR). Die positive Bestandsveränderung ist auf eine Normalisierung der Lagerbestände nach dem im Vorjahr erfolgten Abbau (in Wesentlichen infolge von PPA-Effekten) sowie auf eine stabilisierte Disposition zurückzuführen. Die Gesamtleistung des Konzerns erhöhte sich damit auf 169.661 TEUR (i. Vj. 159.809 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1.501 TEUR (i. Vj. 1.779 TEUR). Darin sind Versicherungs- und Schadenersatzerträge, Erträge aus der Währungsumrechnung sowie periodenfremde Erträge von untergeordneter Bedeutung enthalten.

Der Materialaufwand verringerte sich auf 80.269 TEUR (i. Vj. 80.784 TEUR). Die Materialaufwandsquote verbesserte sich auf 47,3% (i. Vj. 50,6 %). Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus verbesserten Einkaufskonditionen, Skaleneffekten durch gestiegene Absatzvolumina sowie aus einer veränderten Produkt- und Umsatzstruktur. Das Rohergebnis erhöhte sich entsprechend auf 90.892 TEUR (i. Vj. 80.805 TEUR).

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2025 überproportional auf 31.963 TEUR (i. Vj. 26.448 TEUR). Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich auf 18,8 % (i. Vj. 16,5 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Zuwachs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau der Montagepoints, sowie auf allgemeine Lohn- und Gehaltsanpassungen und Einmalzahlungen zurückzuführen. Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 579 auf 691 Mitarbeiter.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 20.296 TEUR (i. Vj. 18.713 TEUR) und entfielen überwiegend auf planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den im Vorjahr erstmals aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus der Kaufpreisallokation vergangener Unternehmenserwerbe.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich deutlich auf 46.286 TEUR (i. Vj. 37.083 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Marketing- und Vertriebskosten, gestiegene Kosten der Warenabgabe sowie höhere Raumkosten infolge der Eröffnung eines neuen Lagers zurückzuführen. Daneben trugen erhöhte EDV-Aufwendungen, unter anderem im Zusammenhang mit zusätzlichen IT-Sicherheitsmaßnahmen, zur Entwicklung bei. Zudem wirkten sich erhöhte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie periodenfremde Aufwendungen ergebnisbelastend aus.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf -14.785 TEUR (i. Vj. -13.462 TEUR). Ursächlich hierfür war insbesondere der deutliche Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge, während sich die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig veränderten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 1.776 TEUR (i. Vj. 2.733 TEUR) und liegen leicht über Vorjahresniveau. Hierin enthalten sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 606 TEUR (i. Vj. Aufwand 929 TEUR).

Nach Steuern ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von -24.376 TEUR (i. Vj. -17.750 TEUR). Die Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf die außergewöhnlichen Belastungen infolge des Cyber-Angriffs, den Anstieg des Personalaufwands sowie die deutlich höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

## 5. Finanzlage

Die Entwicklung der Zahlungsströme des Konzerns ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss detailliert dargestellt. Die nachfolgende Analyse der Finanzlage fasst die wesentlichen liquiditäts- und finanzierungsbezogenen Entwicklungen des Geschäftsjahres zusammen.

Die Finanzlage des Konzerns war im Geschäftsjahr 2025 trotz der operativen Belastungen jederzeit geordnet. Der Konzern war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf 6.842 TEUR (i. Vj. 15.552 TEUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den erhöhten Konzernjahresfehlbetrag zurückzuführen, der insbesondere durch außerordentliche Belastungen infolge des Cyber-Angriffs sowie durch gestiegene Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen geprägt war. Gegenläufig wirkten die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen in Höhe von 20.296 TEUR sowie Veränderungen des Working Capitals und die Korrektur des Finanzergebnisses. Insgesamt verblieb ein positiver operativer Cashflow.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -7.180 TEUR (i. Vj. -16.577 TEUR), wovon auf Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen -6.067 TEUR (i. Vj. -7.044 TEUR) sowie -1.130 TEUR (i. Vj. -11.114 TEUR) auf Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis entfallen. Die Auszahlungen entfielen hierbei im Geschäftsjahr auf den Erwerb zusätzlicher Anteile an der Janssen Anhängerkupplungen GmbH; im Vorjahr auf den Erwerb der Mehrheitsanteile der Enganches y Remolques Aragón S.L. abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für das Jahr 2026 besteht eine Investitionsverpflichtung in Höhe von 2.441 TEUR für den Erwerb von Minderheitenanteilen an der Janssen Anhängerkupplungen GmbH, Korschenbroich, Deutschland.

Aus dem Erwerb der Enganches y Remolques Aragón S.L besteht eine Investitionsverpflichtung für zeitlich nachgelagerte Kaufpreisbestandteile in Höhe von 2.100 TEUR mit Fälligkeit in 2029.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 4.700 TEUR (i. Vj. -3.225 TEUR) und beinhaltet vor allem Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (30.000 TEUR) sowie Auszahlungen für Zinsen (-14.592 TEUR).

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Geschäftsjahr infolge der dargestellten Cashflow-Entwicklung von 4.378 TEUR auf 8.875 TEUR. Zusätzlich verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über eine Revolving Credit Facility (RCF) mit einem Volumen von 15 Mio. EUR, die nur in geringem Umfang in Anspruch genommen war und eine zusätzliche Liquiditätsreserve darstellt.

Ein wesentlicher Meilenstein für die Finanzlage des Konzerns war die im September 2025 erfolgreich abgeschlossene Neustrukturierung der Konzernfinanzierung. Die zuvor kurzfristig endfälligen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 130.750 TEUR wurden vollständig abgelöst. An deren Stelle traten die Emission eines langfristigen Nordic Market Bonds mit einem Volumen von 110.000 TEUR sowie die Einrichtung der genannten RCF. Durch diese Maßnahmen wurden das Refinanzierungsrisiko nachhaltig beseitigt und die Finanzierungsstruktur des Konzerns langfristig ausgerichtet.

Insgesamt stellt sich die Finanzlage des Konzerns zum Bilanzstichtag als stabil dar. Die vorhandene Liquiditätsausstattung, die positive operative Cashflow-Generierung sowie die langfristig gesicherte Finanzierungsstruktur bilden eine belastbare Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung.

Die dargestellte Finanzlage steht in engem Zusammenhang mit der Vermögensstruktur des Konzerns. Der hohe Anteil immaterieller Vermögensgegenstände, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte aus früheren Unternehmenserwerben, führt zu erheblichen, jedoch nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, die das Periodenergebnis belasten. Diese Abschreibungen wirken sich hingegen nicht auf die Liquiditätslage aus und erklären die Abweichung zwischen dem negativen Konzernergebnis und der weiterhin positiven operativen Cashflow-Generierung. Die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur trägt dieser Vermögensstruktur Rechnung und stellt die finanzielle Handlungsfähigkeit des Konzerns sicher.

### **Außerbilanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 14.240 TEUR (i. Vj. 15.277 TEUR). Aus Investitionsverpflichtungen und offenen Bestellungen besteht ein Obligo in Höhe von 12.302 TEUR (i. Vj. 19.439 TEUR). Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden daraus nicht abgeleitet.

## 6. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 ist maßgeblich durch das akquisitionsgetriebene Geschäftsmodell und den daraus resultierenden hohen Anteil immaterieller Vermögensgegenstände geprägt. Die Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 154.554 TEUR (i. Vj. 166.041 TEUR). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte, sowie aus dem Abbau einzelner Vermögenspositionen.

### Analyse der Vermögensstruktur:

	Bilanz zum 31.12.2025		Bilanz zum 31.12.2024		Änd. ggü. VJ	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>						
Immaterielles Anlagevermögen	60.196	38,9	75.173	45,3	-14.977	-19,9
Sachanlagen	14.846	9,6	14.588	8,8	258	1,8
Finanzanlagen	41	0,0	46	0,0	-5	-10,0
Vorräte	23.356	15,1	22.762	13,7	594	2,6
Forderungen	5.922	3,8	5.048	3,0	874	17,3
Sonstige Vermögensgegenstände	7.761	5,0	5.420	3,3	2.341	43,2
Wertpapiere	1.992	1,3	942	0,6	1.050	111,5
Flüssige Mittel	6.883	4,5	3.436	2,1	3.447	100,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.147	0,7	1.728	1,0	-581	-33,6
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	32.410	21,0	36.897	22,2	-4.487	-12,2
<b>Summe Aktiva</b>	154.554	100,0	166.040	100,0	-11.486	-6,9

Die Vermögensstruktur des Konzerns ist weiterhin maßgeblich durch das immaterielle Anlagevermögen geprägt. Dieses belief sich zum Bilanzstichtag auf 60.196 TEUR (i. Vj. 75.173 TEUR) und stellt damit den größten Anteil an der Bilanzsumme dar. Der Rückgang um 14.977 TEUR ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 14.012 TEUR zurückzuführen. Investitionen erfolgten überwiegend in Software sowie in die Weiterentwicklung der Onlineshops.

Die Sachanlagen erhöhten sich leicht auf 14.846 TEUR (i. Vj. 14.588 TEUR). Den Zugängen standen planmäßige Abschreibungen sowie geringfügige Umbuchungen in das immaterielle Anlagevermögen gegenüber. Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technischen Anlagen für Logistik- und Montagezwecke.

Die Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 23.356 TEUR (Vorjahr: 22.762 TEUR). Der nominelle Anstieg resultiert aus einer Umgliederung eines Verrechnungskontos in die Rückstellungen; bereinigt um diesen Effekt zeigt sich eine leicht rückläufige Entwicklung infolge verbesserter Lagersteuerung und bedarfsorientierter Disposition.

Die Bewertung erfolgte weiterhin vorsichtig unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen für gering umschlagshäufige Artikel.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 5.922 TEUR nach 5.048 TEUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Einschränkungen im Forderungsmanagement infolge des Cyber-Angriffs, in deren Folge die Mahnläufe vorübergehend nicht durchgeführt werden konnten. Nach Wiederherstellung der betroffenen Systeme wurde das Mahnwesen ordnungsgemäß fortgesetzt. Wesentliche Ausfallrisiken werden zum Bilanzstichtag nicht gesehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 7.761 TEUR (i. Vj. 5.420 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen, insbesondere aus Umsatz- und Lohn-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

Die liquiden Mittel erhöhten sich auf 6.883 TEUR (i. Vj. 3.436 TEUR). Ergänzend hierzu hielt der Konzern zum Bilanzstichtag kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1.992 TEUR (i. Vj. 942 TEUR). Insgesamt verfügt der Konzern damit über eine angemessene Liquiditätsausstattung.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich im Geschäftsjahr um 4.487 TEUR auf 32.410 TEUR. Wesentlicher Grund hierfür ist die im Geschäftsjahr erfolgte Einzahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft in Höhe von 30.000 TEUR. Gegenläufig wirkte der Konzernjahresfehlbetrag des Berichtsjahres.

Die dauerhaft negative Eigenkapitalsituation ist Ausdruck des stark fremdfinanzierten Akquisitions- und Wachstumsmodells des Konzerns. Der bilanziellen Eigenkapitalquote kommt daher keine eigenständige Steuerungsrelevanz zu. Die Steuerung des Konzerns erfolgt primär auf Basis der operativen Ertragskraft (EBITDA), der Cashflow-Generierung sowie der Einhaltung der vertraglich vereinbarten Finanzkennziffern gegenüber den Fremdkapitalgebern.

Analyse der Kapitalstruktur:

	Bilanz zum 31.12.2025		Bilanz zum 31.12.2024		Änd. ggü. VJ	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b><u>PASSIVA</u></b>						
Passiver Unterschiedsbetrag	31	0,0	40	0,0	-9	-21,5
Rückstellungen	3.686	2,4	6.583	4,0	-2.897	-44,0
Kreditverbindlichkeiten	124.188	80,4	133.757	80,6	-9.569	-7,2
Lieferverbindlichkeiten	13.235	8,6	13.034	7,8	201	1,5
Verb. ggü. verb. Unt.	290	0,2	290	0,2	0	-0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	9.738	6,3	9.541	5,7	197	2,1
Passive latente Steuern	3.385	2,2	2.795	1,7	590	21,1
<b>Summe Passiva</b>	<b>154.554</b>	<b>100,0</b>	<b>166.040</b>	<b>100,0</b>	<b>-11.486</b>	<b>-6,9</b>

Die Kapitalstruktur des Konzerns ist weiterhin wesentlich durch Verbindlichkeiten gegenüber externen Kreditgebern geprägt. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Kreditverbindlichkeiten auf 124.188 TEUR (i. Vj. 133.757 TEUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

Der passive Unterschiedsbetrag hat sich aufgrund planmäßiger ertragswirksamer Auflösung um 9 TEUR auf 31 TEUR reduziert.

Die Rückstellungen reduzierten sich auf 3.686 TEUR (i. Vj. 6.583 TEUR). Der Rückgang betrifft im Wesentlichen sonstige Rückstellungen, insbesondere im Zusammenhang mit erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponenten aus früheren Unternehmenserwerben. Die Personal- und Abschlussrückstellungen bewegten sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Die Steuerrückstellungen sind um TEUR 1.117 gesunken.

Die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten beliefen sich auf 13.235 TEUR (i. Vj. 13.034 TEUR) und blieben damit weitgehend stabil. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 9.738 TEUR (i. Vj. 9.541 TEUR), im Wesentlichen bedingt durch kreditorische Debitoren.

Die passiven latenten Steuern erhöhten sich auf 3.385 TEUR (i. Vj. 2.795 TEUR), insbesondere aufgrund planmäßiger Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aktivierte Vermögenswerte.

Insgesamt stellt sich die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns zum Bilanzstichtag als geordnet dar. Trotz der bilanziell negativen Eigenkapitalsituation verfügt der Konzern über eine ausreichende Liquiditätsbasis sowie eine langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur.

## **7. Gesamtaussage**

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 vor dem Hintergrund eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds insgesamt als stabil. Trotz signifikanter externer und interner Belastungen, insbesondere durch den im Berichtsjahr aufgetretenen Cyber-Angriff sowie durch strukturelle Engpässe am Arbeitsmarkt, konnte der Konzern seine Marktposition in den wesentlichen Kernmärkten behaupten und operative Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaften.

Das Konzernjahresergebnis ist – wie in den Vorjahren – maßgeblich durch die hohen planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie durch die Zinsaufwendungen infolge der überwiegend fremdfinanzierten Konzernstruktur belastet und entsprechend negativ ausgefallen. Diese Effekte stehen jedoch nicht im Widerspruch zur operativen Leistungsfähigkeit des Konzerns, die sich insbesondere in der Cashflow-Generierung und der Ertragskraft vor Abschreibungen widerspiegelt.

Die im Geschäftsjahr erfolgte Einzahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 30.000 TEUR führte zu einer spürbaren Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags. Die weiterhin negative Eigenkapitalsituation ist dabei Ausdruck des Geschäftsmodells des Konzerns, das auf einem stark fremdfinanzierten Akquisitions- und Wachstumsansatz basiert. Der bilanziellen Eigenkapitalquote kommt daher keine eigenständige Steuerungsrelevanz zu.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt vielmehr auf Basis der operativen Ergebniskennzahlen, der nachhaltigen Cashflow-Generierung sowie der Einhaltung der vertraglich vereinbarten Finanzkennziffern gegenüber den Fremdkapitalgebern. Auch wenn die für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Zielwerte für Umsatz und EBITDA aufgrund der beschriebenen Sondereffekte nicht erreicht wurden, dienten diese Steuerungsgrößen als zentrale Grundlage für die operative und finanzielle Steuerung des Konzerns.

Insgesamt sieht sich der Konzern zum Bilanzstichtag finanziell solide aufgestellt. Die im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzte Neustrukturierung der Finanzierung, die vorhandene Liquiditätsausstattung sowie die robuste operative Basis bilden eine belastbare Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns. Die Geschäftsführung blickt daher zuversichtlich auf das kommende Geschäftsjahr.

## **C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld bleibt auch im Geschäftsjahr 2026 von Unsicherheiten geprägt. Vor diesem Hintergrund richtet der Konzern seinen Fokus weiterhin auf eine vorsichtige, liquiditätsorientierte Unternehmenssteuerung. Die im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich umgesetzte Neustrukturierung der Finanzierung sowie die nach dem Cyber-Angriff vorgenommenen Maßnahmen zur Stabilisierung und Härtung der IT-Infrastruktur bilden dabei eine belastbare Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung.

Zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität verfügt der Konzern über eine detaillierte kurzfristige Liquiditätsplanung (13-Wochen-Liquiditätsplanung) sowie über einen rollierenden Cashflow-Forecast. Diese Planungen basieren auf konservativen Annahmen und berücksichtigen auch potenzielle Abweichungen von der erwarteten Geschäftsentwicklung. Auf dieser Basis geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Liquidität des Konzerns im Prognosezeitraum ausreichend ist, um die laufenden finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Operativ liegt der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2026 auf der weiteren Stabilisierung und dem gezielten Ausbau des Service- und Installationsgeschäfts. Nachdem die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 durch externe Sondereffekte sowie durch strukturelle Engpässe im Personalbereich beeinflusst war, erwartet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr eine schrittweise Normalisierung der operativen Rahmenbedingungen. Die eingeleiteten Maßnahmen im Bereich Personalgewinnung und -bindung sollen dazu beitragen, bestehende Kapazitätsrestriktionen sukzessive abzubauen.

Ein wesentlicher strategischer Meilenstein innerhalb des Prognosezeitraums bis Mai 2027 ist der geplante Abschluss der vollständigen Übernahme der Enganches y Remolques Aragón S.L. Im Rahmen der vereinbarten Call-Option ist der Erwerb der verbleibenden 40 % der Anteile vorgesehen. Der finale Kaufpreis für diese Tranche wird auf Basis vertraglich definierter Kennzahlen ermittelt, die erst mit dem festgestellten Jahresabschluss der Aragón S.L. zum März 2027 final vorliegen werden. Da die Ausübung der Option und die damit verbundene Zahlung erst nach diesem Zeitpunkt erfolgen, wird dieser Sachverhalt in der aktuellen Finanz- und Liquiditätsplanung mit angemessener Vorsicht berücksichtigt. Vor dem Hintergrund der bisherigen erfolgreichen Integration und der positiven operativen Entwicklung der Aragón S.L. wird dieser Schritt aus heutiger Sicht als strategisch sinnvoll und wertsteigernd für den Konzern eingeschätzt.

Die Businesspläne für das Geschäftsjahr 2026 wurden unter Berücksichtigung der im Vorjahr gemachten Erfahrungen überprüft und mit vorsichtigen Annahmen unterlegt. Dabei wurden identifizierte Risikofaktoren bewusst berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2026 eine positive Entwicklung von Umsatz und EBITDA (jeweils starke Steigerungen erwartet) im Vergleich zum durch Sondereffekte belasteten Vorjahr.

Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich der Konzern im Geschäftsjahr 2026 operativ stabilisieren und seine Ergebnis- und Cashflow-Basis weiter festigen kann. Die weitere Entwicklung hängt dabei maßgeblich vom Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie von der erfolgreichen Umsetzung der geplanten operativen Maßnahmen ab.

## **2. Risikobericht**

### Risikomanagementziele und Methoden

Vom Konzern wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden. Wesentlich für das Risikomanagementsystem sind ein internes Überwachungssystem sowie ein Controlling- und Frühwarnsystem. Der Konzern verfügt über umfangreiche Planungs- und Kontrollinstrumente, um Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und um wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen werden prinzipiell in die Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“ eingeordnet.

### Lieferantenrisiken

Um die möglichen Folgen globaler wirtschaftlicher Entwicklungen auf der Beschaffungsseite frühzeitig zu erkennen, steht die zentrale Einkaufsabteilung der Rameder-Gruppe im ständigen Kontakt mit den Lieferanten, um auf eventuell entstehende Engpässe sofort reagieren zu können. Weiterhin wurde das Portfolio an Lieferanten erhöht, um schneller auf alternative Bezugsquellen ausweichen zu können.

Die Lieferfähigkeit der Zulieferer wird durch eine hohe Flexibilität bei der Disposition von Alternativartikeln abgesichert (Risiko: gering; i. Vj. kein Risiko).

### Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Zur Finanzierung des Konzerns werden originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung eingesetzt, insbesondere eine Anleihe auf Basis des 3-Monats-Euribor sowie eine revolvingende Kreditfazilität (RCF) mit variabler Verzinsung.

Aus der variablen Verzinsung resultiert ein Zinsänderungsrisiko durch schwankende künftige Zinszahlungen. Die Geschäftsleitung beobachtet laufend die Zinsmärkte sowie die Zinsbindungsstruktur des Konzerns. Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken werden derzeit nicht eingesetzt.

Ein Ausfallrisiko besteht aus den genannten Finanzverbindlichkeiten nicht. Dem Liquiditätsrisiko begegnet der Konzern durch das Vorhalten ausreichender Liquiditätsreserven sowie zugesagter, nicht ausgenutzter Kreditlinien.

### Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Die für den Konzern wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen Entwicklung zu sehen. Trotz der zuletzt erkennbaren Stabilisierungstendenzen und einer moderaten konjunkturellen Erholung<sup>1</sup> besteht ein Risiko erneuter konjunktureller Einbrüche aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie des Iran-Konflikts (Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im März 2026“, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht 04/2026, veröffentlicht am 27.03.2026; Deutsche Bundesbank, Prognose für die deutsche Wirtschaft (Dezember 2025).

Eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen könnte das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele gefährden.

Abgabenerhöhungen sowie die anhaltenden Preissteigerungen, insbesondere im Energie- und Dienstleistungsbereich<sup>1</sup>, können zu einer weiteren Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken (Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung zum Verbraucherpreisindex April 2026, veröffentlicht am 13.05.2026; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im März 2026“, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht 04/2026, veröffentlicht am 27.03.2026).

Durch regelmäßige Markt- und Umfeldbeobachtungen sowie durch ein regelmäßiges monatliches Managementreporting, Überwachung des Forecast reportings sowie regelmäßige Besprechungen mit dem Management und dem Beirat, werden solche Risiken aber zeitnah identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen, sodass die Risiken in diesen Bereichen als gering eingestuft werden können.

Als weiteres Risiko ist die mitunter nicht planbare Lieferfähigkeit der Zulieferer zu sehen. Auftretenden Lieferengpässen entgegenen wir mit großer Flexibilität bei der Disposition von Alternativartikeln. Das Management schätzt dieses Risiko als gering (i. Vj. gering) ein.

### Produkttrisiken

Die zukünftige Konzernentwicklung hängt in besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu marktgerechten Preisen zu präsentieren. Dazu wird der Markt hinsichtlich neuer Kfz-Modelle ständig beobachtet. Die kontinuierliche Entwicklung neuer fahrzeugspezifischer Anhängerkupplungen für aktuelle Pkw- und Nutzfahrzeugmodelle trägt zur Sicherung der Marktposition bei. Vor dem Hintergrund eines stabilen Pkw-Neuzulassungsmarktes sowie eines wachsenden Bestands an Freizeitfahrzeugen in Deutschland<sup>1</sup> wird das Risiko in diesem Bereich weiterhin als gering (i. Vj. gering) eingeschätzt (Vgl. Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), Pressemitteilung Nr. 01/2026 „Fahrzeugzulassungen im Dezember 2025 – Jahresbilanz“, veröffentlicht am 06.01.2026; KBA, Pressemitteilung Nr. 23/2025 „Eine Million Wohnmobile in Deutschland“, veröffentlicht am 28.05.2025; Research Nester, „Markt für Anhängerkupplungen – Marktgröße und Marktanteil, Wachstumstrends bis 2035“, Februar 2026).

## Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich das Finanzierungsrisiko maßgeblich reduziert. Die im Vorjahr beschriebene wesentliche Unsicherheit bezüglich der am 22. Januar 2026 fälligen Kredite wurde durch eine erfolgreiche Neustrukturierung der Konzernfinanzierung im September 2025 vollständig beseitigt. Die Gruppe hat sich durch die Emission eines Nordic Market Bonds sowie den Abschluss einer neuen Revolving Credit Facility (RCF) langfristig stabilisiert.

Die Inanspruchnahme der Finanzierung erfordert weiterhin die Einhaltung bestimmter vertraglich festgelegter Finanzkennziffern (Financial Covenants). Zum Bilanzstichtag wurden sämtliche Covenants erfüllt. Die aktuellen Planungsrechnungen zeigen für die RCF-Covenants einen signifikanten Puffer, sodass das Risiko einer Verletzung dieser Kennzahlen als gering eingestuft wird. Dennoch wird die Einhaltung durch fortlaufende Controllingmaßnahmen engmaschig überwacht, um bei unvorhergesehenen Abweichungen sofort reagieren zu können.

Das Management schätzt diese Risiken als gering (i. Vj. hoch) ein.

## IT- und Cyber-Risiken

Nach dem im Jahr 2025 erfolgten Cyber-Angriff hat die Gruppe den Vorfall vollständig aufgearbeitet und die operativen Systeme vollumfänglich wiederhergestellt. Aus diesem Ereignis ist der Konzern mit einer deutlich robusteren IT-Sicherheitsarchitektur hervorgegangen. Es wurden umfassende Maßnahmen zur Systemhärtung implementiert, einschließlich neuer Endpoint-Protection-Systeme, einer verschärften Identitätsprüfung (MFA) und optimierter Backup-Strategien. Die Risikofrüherkennung wurde durch ein kontinuierliches Monitoring-System signifikant verbessert. Das Management betrachtet das Risiko aus Cyber-Attacken aufgrund der nun implementierten Schutzwälle und Prozesse als erfolgreich mitigiert und im Branchenvergleich als kontrolliert. Das Management schätzt dieses Risiko als gering (i. Vj. gering) ein.

## Personalrisiken

Der Fachkräftemangel, insbesondere bei qualifizierten Kfz-Mechatronikern und gewerblich-technischem Personal (Blue-Collar), bleibt ein relevantes Risiko für die Wachstumsgeschwindigkeit des Servicegeschäfts<sup>1</sup>. Die Gruppe begegnet diesem Risiko durch die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowie durch einen spezifischen Entwicklungsplan zur Mitarbeiterbindung. Aufgrund der bereits erzielten Erfolge im Recruiting wird das Risiko als mittel (i. Vj. gering) eingestuft (<sup>1</sup> Vgl. Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), Jahrespressekonferenz 2025, Berlin, 19.02.2025; Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW), Studie „Fachkräftemangel 2028“, Burstedde/Tiedemann, Juli 2025; IW Köln, „KOFA Kompakt – Fachkräftesituation 2024“, veröffentlicht Februar 2025)

### 3. Chancenbericht

#### Marktchancen und strategische Ausrichtung

Die Hauptchance für den weiteren Erfolg des Konzerns liegt in der konsequenten Skalierung des B2B-Segments, welches sich als hochprofitable „Cashcow“ der Gruppe etabliert hat. Durch das zentralisierte und hochgradig skalierbare Betriebsmodell ist die Gruppe in der Lage, Expertise, Systeme und Marktbeziehungen effizient über alle europäischen Märkte hinweg zu hebeln.

B2B-Expansion: Wir sehen erhebliches Potenzial im weiteren Ausbau des B2B-Geschäfts im In- und Ausland. Durch spezialisierte Vertriebsteams und eine optimierte Angebotsstruktur für gewerbliche Kunden können zusätzliche, margenstarke Umsätze generiert werden. Der Flotten- und Gewerbekundenkanal stellt mit einem Anteil von rund 65 % an den Pkw-Neuzulassungen in Deutschland<sup>1</sup> ein strukturell bedeutendes Marktsegment dar, in dem für 2026 eine positive Entwicklung erwartet wird<sup>2</sup>. Die bestehenden Beziehungen zu Fahrzeugherstellern und Flottenbetreibern bilden hierfür die Basis (<sup>1</sup> Vgl. Krafftahrt-Bundesamt (KBA), Pressemitteilung Nr. 51/2025 „Fahrzeugzulassungen im November 2025“, veröffentlicht am 03.12.2025 (gewerblicher Anteil 65,7 %). <sup>2</sup> Vgl. Dataforce GmbH, Marktanalyse „Flottenmarkt 2025 – Ausblick 2026“, Januar 2026; Dataforce, Monatliche Pressemitteilungen zur Pkw-Neuzulassungsstatistik (Juli, August, Oktober 2025).

Wachstum im Service- und Produktgeschäft: Durch den weiteren Ausbau eigener Montagepoints resultiert ein direkter Umsatzzuwachs. Die Kombination aus Produktvertrieb und professioneller Installation vor Ort bietet ein Alleinstellungsmerkmal, das die Marktposition nachhaltig stärkt. Wir nutzen hierbei unser tiefes Marktwissen und unsere effizienten Logistikstrukturen, um profitabel zu wachsen.

Synergien aus dem Betriebsmodell: Die Gruppe investiert kontinuierlich in die Optimierung der IT-Systeme und Vertriebskanalanalysen. Unser etablierter Prozess zur Erschließung neuer Märkte erlaubt es uns, Akquisitionen wie Aragon S.L. schnell zu integrieren und Synergiepotenziale im Einkauf und Vertrieb voll auszuschöpfen.

B2C-Optimierung: Ergänzend zum B2B-Fokus wird der B2C-Markt durch kontinuierliche Onlineshop-Optimierung und fahrzeugspezifische Produktentwicklungen weiter erschlossen. Die hohe Resilienz des Freizeitmarktes (Inlandstourismus) bietet hier einen stabilen Wachstumspfad.

Insgesamt versprechen diese Maßnahmen – gestützt auf eine nunmehr langfristig gesicherte Finanzierungsstruktur und eine gestärkte IT – ein erhebliches Potenzial für einen nachhaltigen Aufwärtstrend in 2026 und darüber hinaus.

Leutenberg, den 27. Mai 2026

Die Geschäftsführung

---

Sascha Bopp

Gregory Peacock

Marcus Vollbrecht



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BoldR Group GmbH, Leutenberg/OT Munschwitz

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BoldR Group GmbH, Leutenberg/OT Munschwitz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BoldR Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Jena, den 29. Mai 2026

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lauer  
Wirtschaftsprüfer

Huth  
Wirtschaftsprüfer